

Für Lehrpersonen

Antworten und Lösungen auf die Fragestellungen werden jeweils in einem solchen grauen Feld mit einer Linie am linken Rand dargestellt.

Aufträge zur Sensibilisierung im Schulzimmer

1

Man sagt:

«Ein T-Shirt kostet weniger als ein grosser Becher Kaffee.

Ein Kleid kostet gleichviel wie ein Dessert im Restaurant.

Für den Betrag eines Kinotickets erhält man eine Hose.»

Was meint ihr dazu? Wie viel Arbeit steckt hinter einem Becher Kaffee, wie viel hinter einem T-Shirt?

Kleider werden zu Dumpingpreisen verkauft, weil es kaum eine Kontrolle gibt und die ArbeiterInnen in den Produktionsländern kaum Rechte haben, um sich zu wehren. Es verdienen die grossen Konzerne, die mit Kleidern handeln. Siehe auch Auftrag 12!

2

«Bekleidungsindustrie verursacht die höchste Luft- und Wasserverschmutzung.» Dies ist ein Zitat aus einer Aufklärungsschrift von *public eye*.

Könnt ihr euch vorstellen, wann die Luft, wann das Wasser bei der Produktion eines T-Shirts verschmutzt wird?

Baumwolle wird mit viel Chemie produziert. 25% der weltweit verbrauchten Insektizide werden im Baumwollanbau eingesetzt. Dabei entsteht auch das Problem der Resistenzbildung. Bioanbau bringt einen Ausweg aus den Abhängigkeiten. Fairtrade wäre die Steigerung dazu. Gentechnik ist ein weiteres Schlagwort. Baumwolle wird auf 3% der landwirtschaftlichen Nutzfläche produziert! Färben ist sehr schädlich für die Umwelt. Es gelangen Farbstoffe und Chemikalien in das Abwasser. Ganz schlimm soll schwarze Farbe sein.

3

«Mode globalisiert und beschleunigt.» Im Extremfall dauert es nur zwei Wochen vom Entwurf eines Kleidungsstücks bis zu seiner Auslieferung.

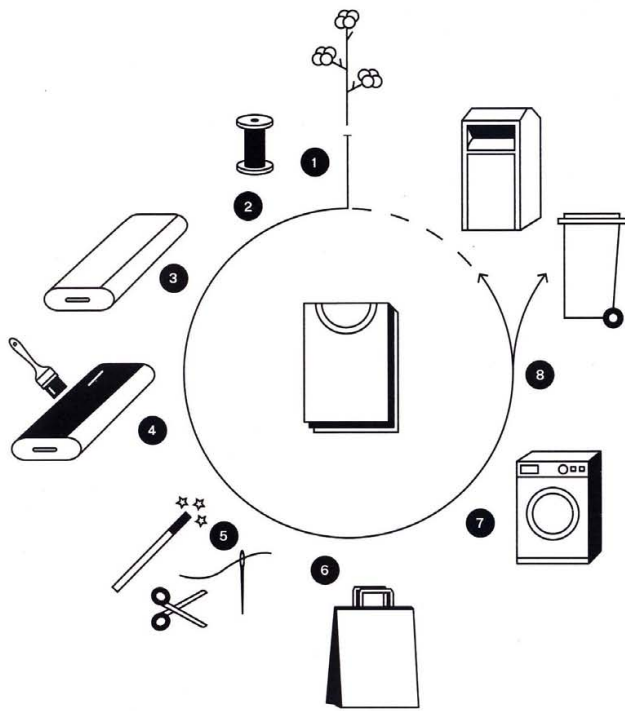
Was hat dies für einen Einfluss auf das Verhalten der KonsumentInnen?

Es werden Bedürfnisse geschaffen: Kleider geraten ausser Mode. Es müssen neue gekauft werden. Dies führt zu Kaufzwängen und zu einem riesigen Kleiderverschleiss.

4

Versteht ihr diese «Textile Kette»? Versucht die einzelnen Schritte zu umschreiben und mit Beispielen zu illustrieren!

Die textile Kette The textile chain



- | | |
|--|--|
| 1 Herstellung von Chemiefasern
Harvesting natural fibres and
manufacturing chemical fibres | 5 Konfektionierung
Assembly and packing |
| 2 Faseraufbereitung
& Garnherstellung
Fibre processing and
production of yarn | 6 Handel & Vertrieb
Trade & marketing/sales |
| 3 Textilherstellung
Textile manufacture | 7 Gebrauch & Pflege
Use & care |
| 4 Textilveredelung
Textile finishing | 8 Entsorgung, Recycling, Wiederverwendung
Waste disposal, re-use, recycling |

Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

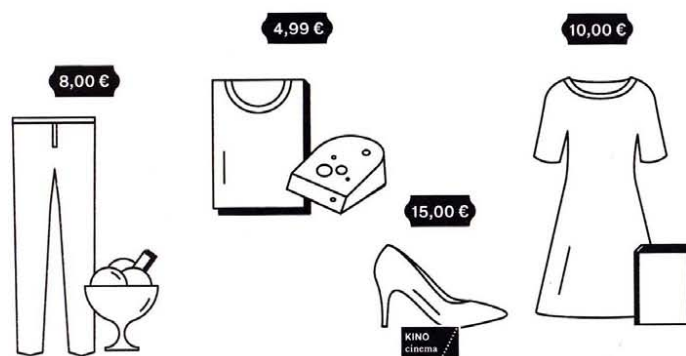
1. Anbau von Baumwolle oder Herstellung von Chemiefasern
2. Faseraufbereitung: spinnen
3. Textilherstellung: weben oder stricken
4. Textilveredelung: färben, appretieren, ausrüsten
5. Konfektionierung: nähen, verarbeiten
6. Handel & Vertrieb: transportieren und verkaufen
7. Gebrauch und Pflege: tragen und waschen
8. Entsorgung, Recycling, Wiederverwendung: Second Hand Shops, Kleidersack, Abfall

5 Werteverfall

Was wollen euch diese Grafiken zeigen?

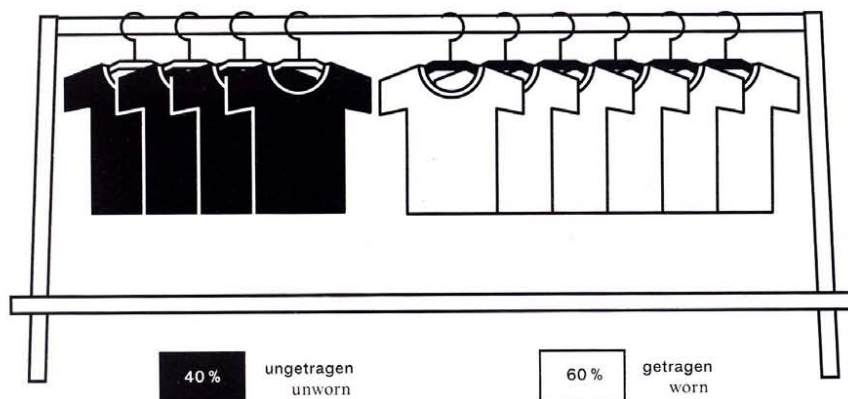
(A) Werteverfall: Bekleidung günstig wie nie!

(A) The decline in value(s):
clothing has never been so cheap!



(C) Die Folge: Wir kaufen mehr Kleidung, als wir tatsächlich benötigen!

(C) Conclusion: we buy more
clothes than we actually need!



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Früher waren die Kleider teurer und wurden länger getragen. Weil die Löhne nicht fair sind, werden die Kleider zu billig auf den Markt geworfen und zur Wegwerfware.

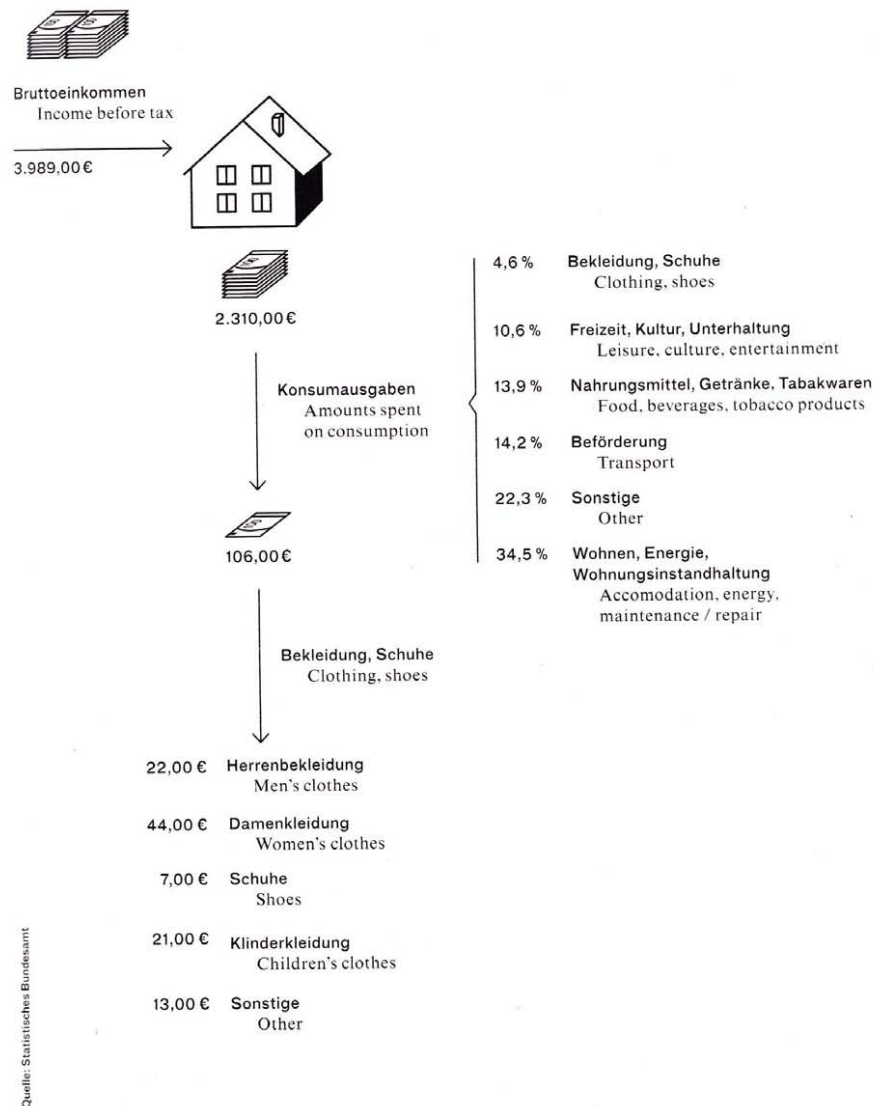
6

«Konsumausgaben für Bekleidung in Deutschland sinken»

Können Sie diese Grafiken erklären? Was erstaunt Sie? Wie sieht es wohl in der Schweiz aus?

(B) Die Konsumausgaben für Bekleidung in Deutschland sinken

(B) The amount consumers spend on clothes in Germany is decreasing



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

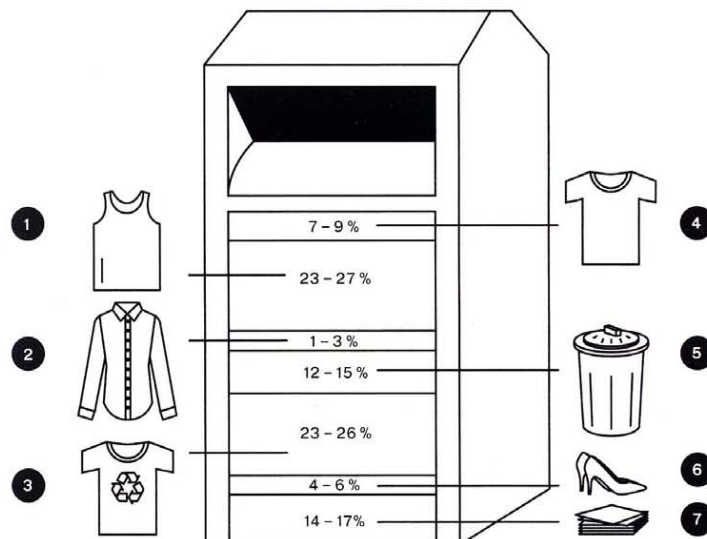
Früher musste weit mehr Geld für Kleider eingesetzt werden. Die Werte in der Schweiz sind vergleichbar, nur sind die absoluten Beträge viel höher.

7

«Zusammensetzung und Verwertungsmöglichkeiten der Altkleider aus Deutschland» Versteht ihr diese Grafik?

Zusammensetzung und Verwertungsmöglichkeiten der Altkleider aus Deutschland

Breakdown of used clothes from Germany
and reutilization options



- 1 Bekleidung / Wäsche
Qualität II/III
Clothing/ linens
quality II,III
- 2 Bekleidung / Wäsche
Premium Qualität
Clothing/ linens
premium quality
- 3 Recyclingprodukte
Recycling products

- 4 Bekleidung / Wäsche
Qualität I
Clothing/ linens
quality I
- 5 Abfall zur Entsorgung
For disposal as waste
- 6 Schuhe
Shoes
- 7 Putzlappen
Cleaning rags

Quelle: Dachverband Fairwertung e.V.

Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Bei «Bekleidung/Wäsche» wird zwischen verschiedenen Qualitäten unterschieden... Beispiele? Wo landen die Kleider in unseren Altkleidersäcken??

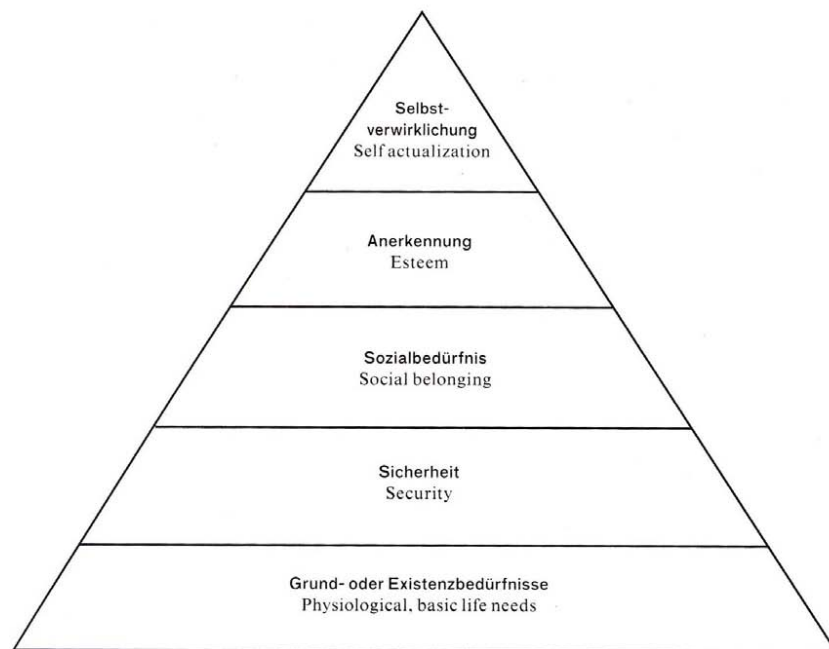
8

«Die Bedürfnispyramide nach Maslow»

Können Sie diese Grafik erklären? Was bedeuten die einzelnen Begriffe? Suchen Sie für jeden Begriff ein Beispiel!

Die Bedürfnispyramide nach Maslow

The hierarchy of needs according to Maslow



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

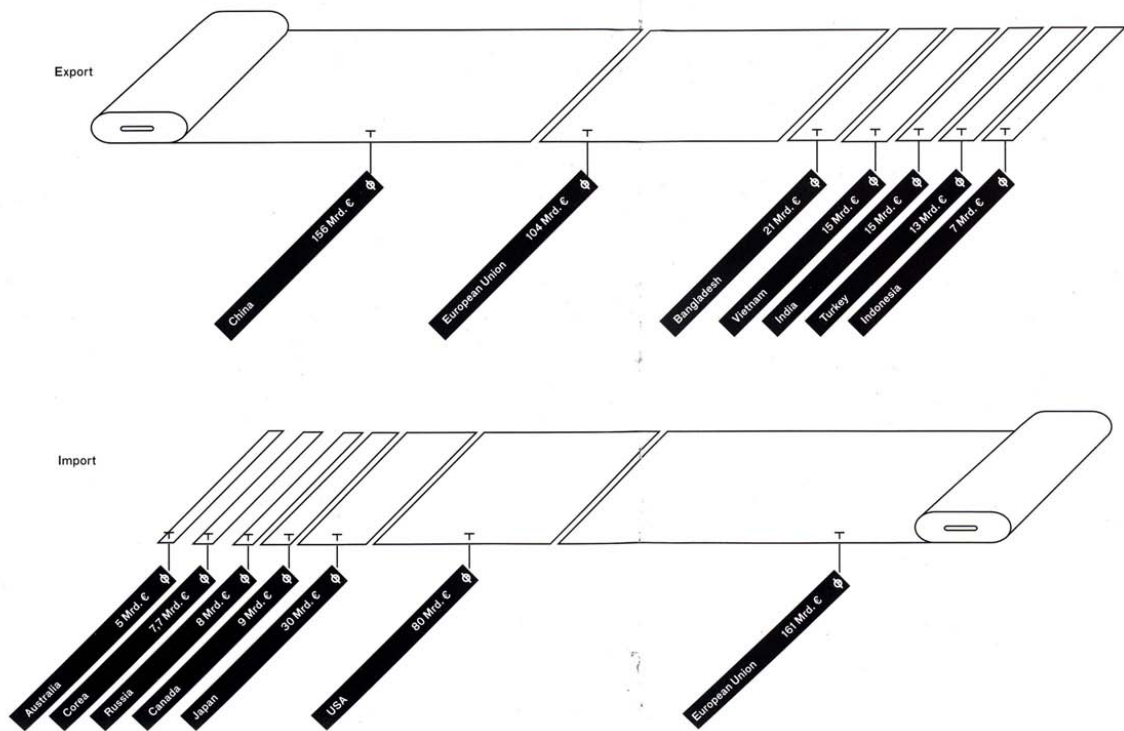
Grund- und Existenzbedürfnisse: essen, trinken, wohnen
Sicherheit: ein Dach über dem Kopf, Arbeit, Versicherungen
Sozialbedürfnis: Familie, Freunde, Nachbarn
Anerkennung: Lohn, Boni, Respekt und Lob in Arbeit, Familie, und Freundeskreis
Selbstverwirklichung: Arbeit, Hobby. Etwas tun können, das Freude macht.

9

«Die Hauptexport- und Importländer von Bekleidung»
Vergleicht die Export- mit den Import-Ländern! Was fällt euch auf?

Die Hauptexport- und Importländer von Bekleidung (2013)

The major exporting and importing countries of clothing (2013)



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

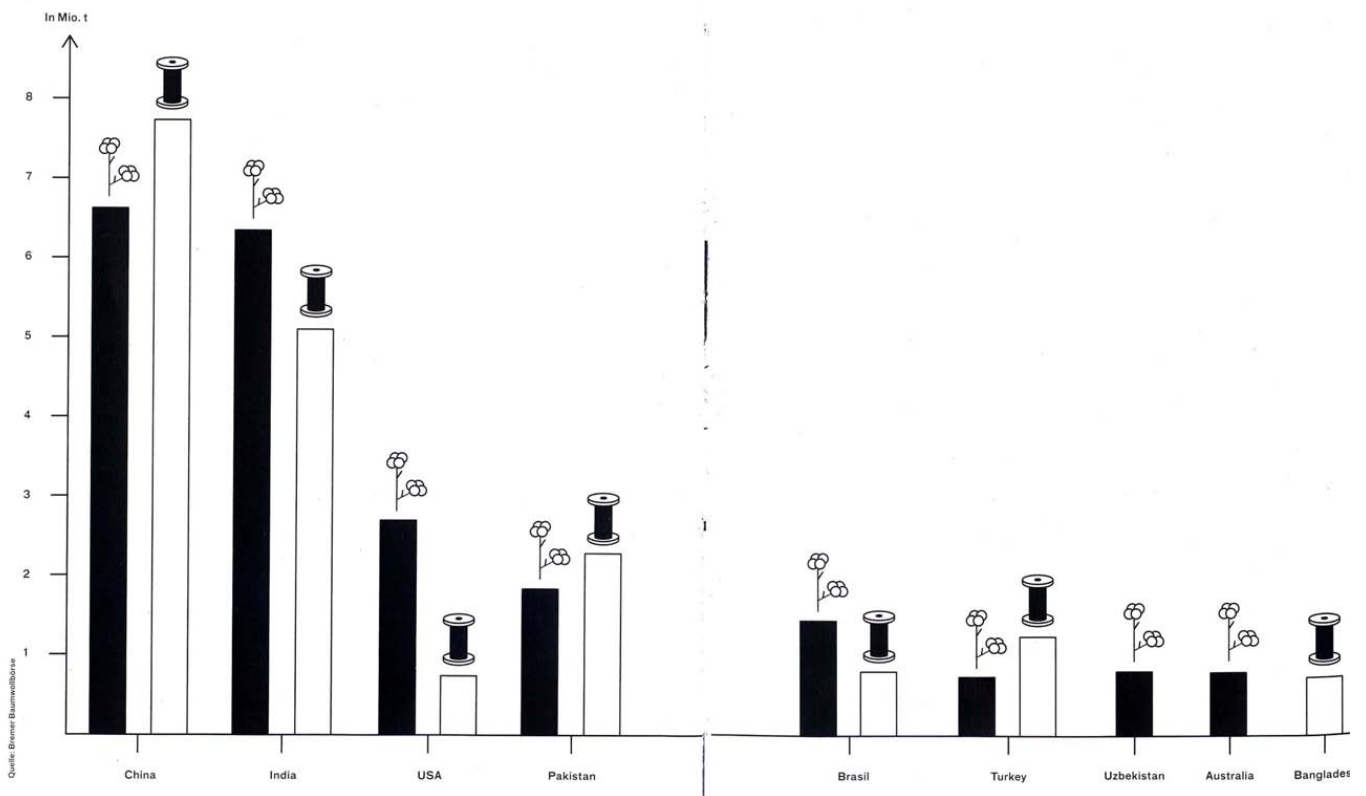
China ist mit Abstand das wichtigste Exportland. Die asiatischen Länder sind auf Export angewiesen.

10

«Die weltweite Baumwollerzeugung und –verarbeitung»
Studiert die verschiedenen Länder! Welche fallen auf?

Die weltweite Baumwollerzeugung und -verarbeitung

Global cotton production and processing



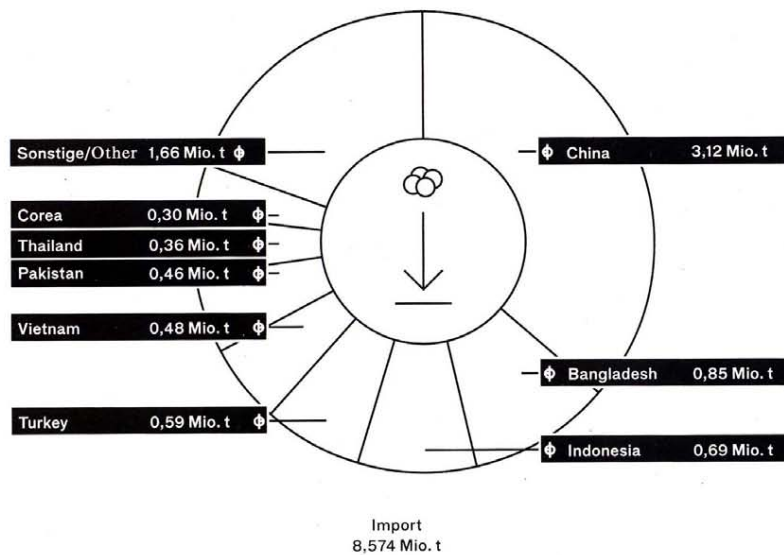
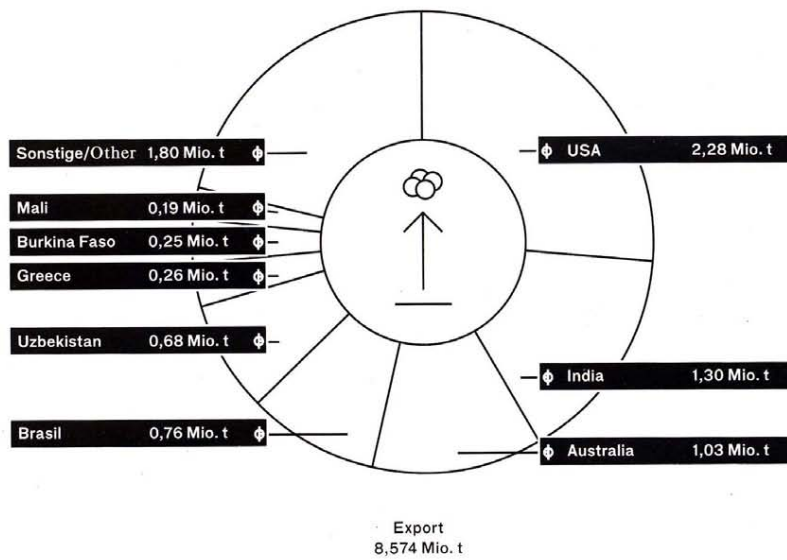
Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Die USA subventionieren ihre Baumwollproduzenten massiv. Dadurch sinken die Preise weltweit und ärmere Länder sind kaum mehr konkurrenzfähig.

11

«Der weltweite Baumwolllexport und -import»
Wisst ihr wo diese Länder liegen?

Der weltweite Baumwolllexport und -import
Global cotton exports and imports



Quelle: Bremer Baumwollbörse

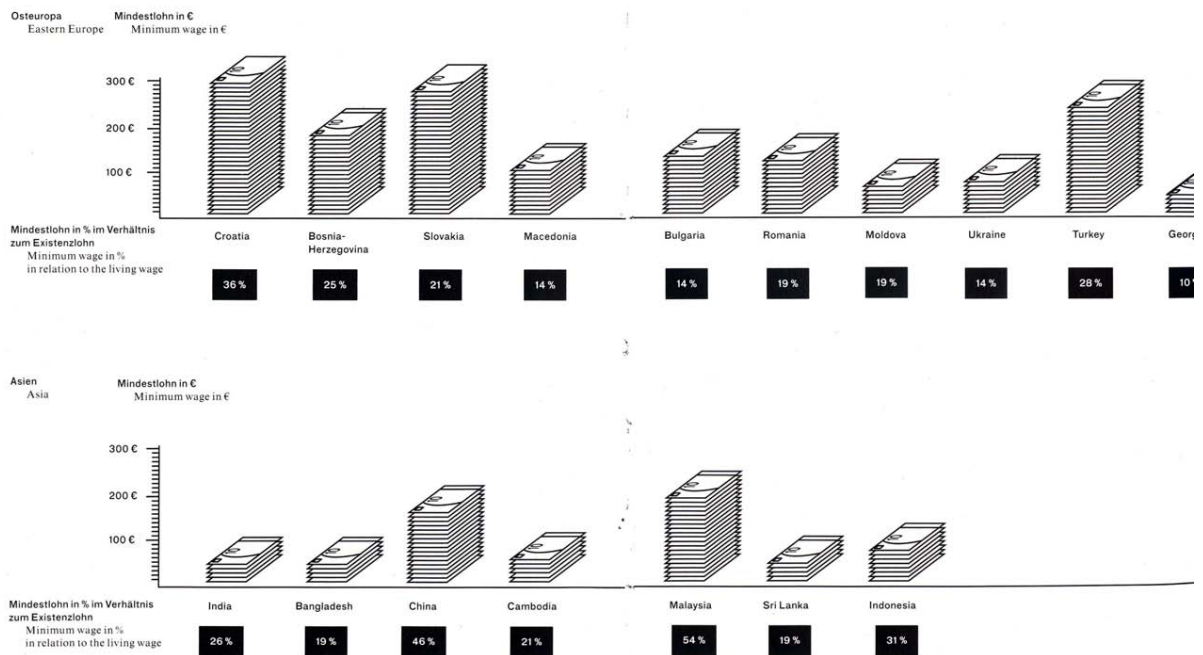
Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Vergleiche mit 16! China exportiert viele Baumwollkleider. Dazu importiert es viel Baumwolle.

12

«Der gesetzliche Mindestlohn in Asien & Osteuropa»
Versteht ihr diese Grafik? Wie kommentiert ihr sie?
Was meint ihr persönlich dazu?

**Der gesetzliche Mindestlohn in Asien & Osteuropa
liegt weit unter einem Existenzlohn**
The statutory minimum wage in Asia and Eastern
Europe is much lower than a living wage



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

*In der Schweiz haben wir allgemein keinen gesetzlich fixierten Mindestlohn.
Für die Arbeitskräfte in der Textilbranche werden gefordert:*

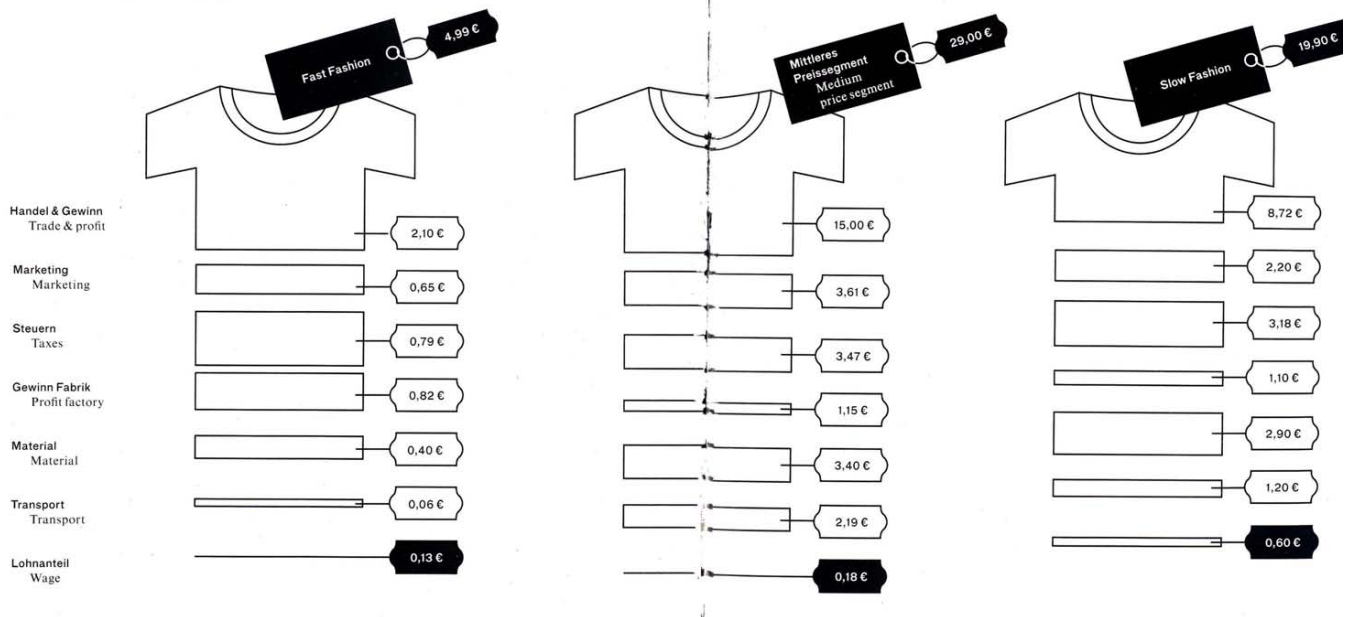
- *Ein existenzsichernder Mindestpreis*
- *Eine Abnahmegarantie*
- *Bezahlte Ferien*
- *Schutzbekleidung*
- *Soziale Vorsorge*

13

«Die Preiszusammensetzung eines T-Shirts»

Wie kommt diese Grafik bei euch an? Habt ihr irgendeine Vergleichsmöglichkeit?

Die Preiszusammensetzung eines T-Shirts



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Unfaire Preise führen zu Ungerechtigkeiten bei den Löhnen. Der Handel schöpft zu viel Gewinn ab.

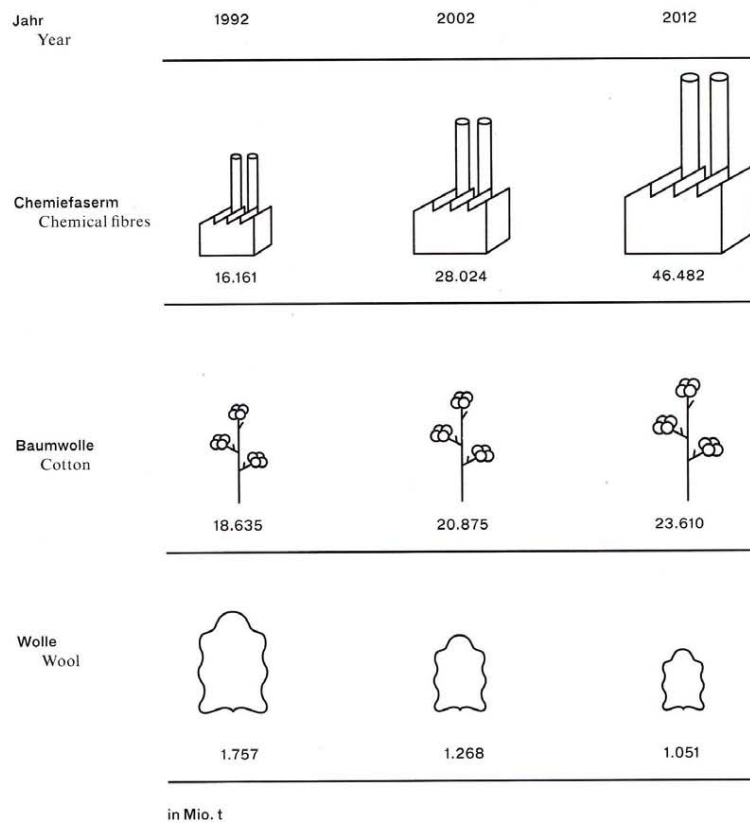
14

«Weltfaserverbrauch»

Findet ihr Beispiele, welche die Grafik illustrieren?

Weltfaserverbrauch im Vergleich

Global comparison of
fibre consumption



Quelle: OECD

Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Chemiefasern: Sport- und Arbeitsbekleidung

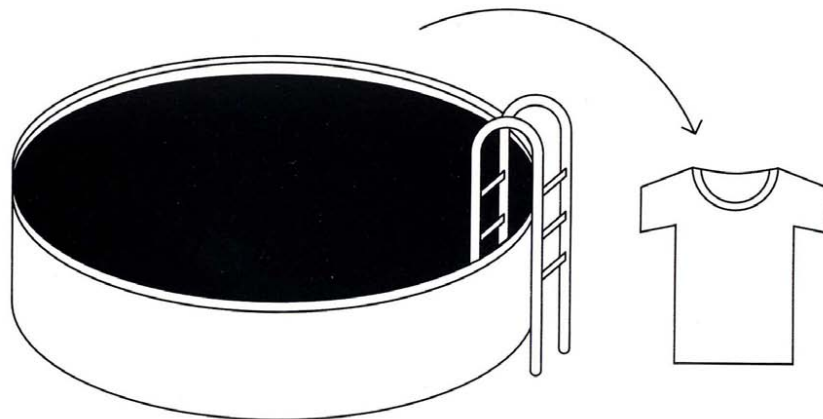
15

«So viel Wasser steckt in einem Baumwoll-T-Shirt»

Können Sie sich vorstellen, wo am meisten Wasser in der Produktion eines T-Shirts gebraucht wird?

So viel Wasser steckt in einem Baumwoll-T-Shirt

This is how much water there is
in a T-shirt made of cotton



Quelle: Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode» im Textilmuseum St. Gallen 2017

Der Wasserbedarf für ein Kilo Baumwolle ist 29'000 Liter!

Die Folgen von zu intensivem Anbau sind

- *Versumpfung um Kanäle*
- *Versalzung der Böden und des Grundwassers*
- *Wüstenausbreitung*

Aufträge in der Ausstellung, Vergleich früher – heute

16

Vergleicht die Baumwolle der T-Shirts in der Wühlkiste mit dem Leinen des aufgehängten Nachthemds! Was fällt euch auf? Könnt ihr etwas über den Tragekomfort sagen?

***Baumwoll**-Jersey ist gestrickt und deshalb elastisch. Baumwolle ist weich und anschmiegsam und einfacher zu färben als Leinen.*

***Leinen** ist zuerst sehr rau und graubraun und wird erst mit dem vielen Waschen weiss und feiner. Es ist schwierig zu färben und knittert stark. Es ist sehr strapazierfähig und langlebig. Ein Leinentuch überlebt eine Generation.*

17

Flachs wurde vor dem Haus angebaut. Woher stammt die Baumwolle eures T-Shirts? Woher wisst ihr es? Vergleicht eure Aussagen mit der Karte an der Wand rechts!

Nur selten wissen wir, woher das Material unserer Kleider stammt. Auf der Etiketle steht das Land der Konfektion. Die Rückverfolgbarkeit ist nicht gewährleistet und damit sind auch die Bedingungen, unter denen produziert wurde, schlecht kontrollierbar (gerechte Arbeitsbedingungen allgemein, Kinderarbeit, Umweltbelastung etc.)

18

Vergleicht die blauen Sternlifäden mit den roten. Was findet ihr heraus?

Blau: Ereignisse rund um das Leinen. Der Zeitstrahl beginnt am Türpfosten links (beim Eintritt in den Ausstellungsraum) und verläuft rund um die Flachsausstellung. Die Wand mit den meisten Sternlifäden repräsentiert die Zeit, seitdem das Althuus steht. In den letzten 300 Jahren veränderte sich am meisten: Die Baumwolle (rot) verdrängte das Leinen. Die grauen Ereignisse sind von allgemeiner Bedeutung.

19

Könnt ihr die Aussagen auf den T-Shirts einem Schlagwort auf einem Kleiderbügel zuordnen?

Wie viel verdient die Näherin an mir?

Mindestlohn

Welche Farbe hat der Fluss nach meinem Färben?

Gewässerschutz

Womit kauft meine Näherin ihr Essen, wenn sie krank ist?

Soziale Vorsorge

Wie lang bleibt das Gift im Boden der Baumwollplantage?

Bodenschutz, Arbeitssicherheit, Schutzkleidung

Wie viele SklavInnen arbeiten für mich?

Sichere, menschenwürdige Arbeitsplätze, Verträge, Gewerkschaften

Wie alt ist meine Näherin?

Kinderarbeit

Wie lang darf ich dich begleiten?

Nachhaltigkeit

Wie viel bin ich dir wert?

Billigproduktion

In wie vielen Ländern wurde an mir gearbeitet?

Globalisierung

Durch wie viele Hände bin ich gegangen?

Globalisierung

Wie viele Kilometer bin ich gereist?

Globalisierung

20

Schaut euch die aufgehängte Karte über die Reise eines T-Shirts an. Was fällt euch auf?

Sehr weite Transportwege, meist nicht zurück zu verfolgen. Entwicklungs- und Schwellenländer haben viele billigere Arbeitskräfte.

21

Findet ihr heraus, woher eure T-Shirts kommen, die ihr gerade tragt? Könnt ihr die Länder auf der Weltkarte lokalisieren? Was fällt euch da auf?

Die T-Shirts stammen meist aus Billiglohnländern in Osteuropa oder Asien.

Aufträge in der Ausstellung: Traditionelle Flachsgewinnung

22

Was heisst «rösten» in der Leinenproduktion? Die Antwort findet ihr auf einer Tafel im Ausstellungsraum.

Die Flachspflanze hat einen ausserordentlich elastischen Stängel, der durch Verholzung sehr solid wird. Damit man die Fasern gewinnen kann, muss der Pflanzenleim zerstört werden, welcher der Pflanze den Halt gibt. Dazu lässt man die Stängel über mehrere Wochen im Herbst auf einer frisch gemähten Wiese liegen und setzt sie den Launen des Wetters aus. Jeden Tag werden die Stängel gewendet. Erst nach diesem Prozess, dem «Rösten» können die Flachsfasern gewonnen werden.

23

Was heisst «Stickeln» im Flachsanzbau?

Sobald der Flachs etwa 30 cm hoch ist, werden kleine Pfosten an die Beetränder gesetzt, die mit Schnüren geschickt verbunden werden, damit der Flachs nicht umknicken kann. Meist werden diese Schnüre auf 30 cm und etwa 60 cm gespannt.

24

Was heisst «Raufen» im Flachsanzbau?

Raufen heisst eigentlich ausreissen = ernten

25

Was heisst «Riffeln» im Flachsenbau?

Beim Riffeln werden mit einer Art Kamm die Samenkapseln abgestreift.

26

Was heisst «Brechen» im Flachsenbau?

Auf der Flachsbreche (siehe Ausstellung) werden die trockenen Flachsstängel immer wieder gebrochen, dass möglichst viel Holz von den Fasern fällt.

27

Was heisst «Hecheln» im Flachsenbau?

Damit die letzten Holzteilchen herausfallen, werden die gebrochenen Flachsfasern immer wieder durch die Hechel gezogen. Zurück bleiben die gold glänzenden Flachsfasern.

28

Wo und wie wurden früher Kleider produziert? Das Althuus ist ein gutes Beispiel dafür! Schaut euch die Tafeln über die Flachsproduktion genauer an! Könnt ihr euch vorstellen, welche Fasern (neben Leinen) auf diesem Hof noch produziert wurden?

Schafwolle, evtl. Hanf für gröbere Gewebe (Säcke). Hanfgewebe sind nicht einfach von Leinengeweben zu unterscheiden. Evtl. Seide (Tessin), heute wieder aktuell swiss-silk.ch

Was nehmen wir mit? Was haben wir gelernt?

29

Wisst ihr, was «Fast Fashion» heisst? Was wäre das Gegenteil? Was stellt ihr euch darunter vor?

Slow Fashion. Siehe auch Fast Food und Slow Food

Kriterien für Slow Fashion zum Herauskrystallisieren mit den SuS

- *Bewusste Auseinandersetzung mit Eigenschaften der Stoffe*
- *Gewährleistung von transparenter Rückverfolgbarkeit der Produkte*
- *Respekt- und verantwortungsvoller Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt*
- *Qualität statt Quantität*
- *Berücksichtigung kleiner Manufakturen*
- *Rückbesinnung auf Traditionen*
-> strapazierfähige, langlebige Kleider
- *Biologische Kleider*
- *Kleider aus recyceltem Material*
- *Vintage und Used-Look Mode*
- *Do-it-yourself*
- *Upcycling*
- *Zero Waste*
- *Cradle to cradle (kreislauffähige Produktion)*

30

Welche Forderungen stellt ihr an uns KonsumentInnen für einen nachhaltigen Umgang mit Textilien?

- *Auf Bio/Fairtrade-Label achten, Modehäuser berücksichtigen, die transparent informieren.*
- *Sich bewusst sein, wie viel Handarbeit nötig ist, um ein Kleidungsstück zu nähen*
- *Die Wegwerfmentalität überdenken und dafür besserer Qualität den Vorrang geben*
- *Weniger schwarze Kleider tragen (ganz schlechte Ökobilanz!)*
- *Auf unerklärlich billige Schnäppchen verzichten (z. B. T-Shirt unter 10.-)*
- *Kleidung länger tragen, weniger und sorgfältiger waschen*